

Wien 19. II 1919

Lieber Freund!

Schon gestern ist mir ein Gedanke gekommen, der, wie ich denke, uns beiden annehmbar sein kann; ich besile mich, ihn unmittelbar nach Empfang Ihres Schreibens Ihrer Erwägung zu unterbreiten.

Da ich bisher blos die Ältere Scheimatten — sie sind von vornherein ausgeschieden gewesen — bis Ende Oktober 1908 durchgearbeitet habe, so liegt nur für dieses Stoffgebiet

ein von mir erworbenen Auspruch  
auf Priorität vor. Ich meine dies nicht  
in der Sinne eines erworbenen Rechts,  
sondern nach dem Gesichtspunkte der  
Billigkeit, die <sup>Lie</sup> wie ich mit Freunden  
sche, in Ihren Briefe, gelten lassen.

Ich schlage Ihnen also vor:  
ich trete zuerst mit meiner Dar-  
stellung hervor, in der nur zwei  
Gebiete auf den "österreichisch-ung."  
Raum stellen fundamental sein werden:  
die Ereignisse bis Ende Oktober, über-  
haupt, ~~was~~ ich zum Vortrag gebracht  
habe, ~~was~~ <sup>was</sup> dann das, was mit  
meinem Proceß zusammenhängt.



Sie dagegen, verehrte Freund,  
haben Sie Priorität für die Geschichte  
nach dem Skizze, also für Verlauf,  
Höhepunkte & Abflauen der Krise.

Nach meiner Schätzung wird Ihnen  
Ihre Stoffrichtung nach bei Arbeit  
der Hauptteil zufallen.

Da ich für diese spätere  
Begebenheiten bloß dasjenige zu  
benutzen beabsichtige, was bisher  
veröffentlicht wurde & was ich  
aus mündlichen Anfragen weiß,  
bleibt Ihre Arbeit gewiß auf viel  
Neues & Interessantes zu realisieren  
überlassen. (letzterem)

Ihrer tiefen (Bericht von Tatsachen





"möchte ich mir nur das auf  
meinem Procep Bezüge <sup>vorbehalten,</sup> <sup>vorsehalten,</sup>  
das für Ihre Darstellung höchstens ein  
sekundäres Interesse, vielleicht auch  
dieses nicht besitzt.

Ist Ihnen diese Stoffverteilung  
Recht?

Mein 2. Band erscheint womöglich  
auf in diesem, jedenfalls (soweit  
menschliche Voraussicht reicht) in der  
ersten Hälfte des nächsten Jahres. Daraus

ist selbstverständlich die gesammte  
Archivstoff für Ihre Verwendung frei.

Sie erinnern mich daran, falls ich  
Bettelheim wegen des Abenthals an Sie  
gewiesen habe. Ich bin stolz darauf, Sie  
entfremte Veranlassung Ihrer schönen  
Arbeit zu sein. Gerne möchte ich noch  
andere Bücher von gleichem Werte  
mit hervorgerufen haben. <sup>(Ich habe Ihnen</sup>  
Freundschaftsdienst  
H. Friedjung